



Foto: Henning Schacht/DRK

DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021

Inhaltsverzeichnis

Der DRK-Landesverband Brandenburg in Zahlen...	3
Präsidium	4
Verbandsgeschäftsführung-Land (VG-Land)	4
Landestarifgemeinschaft	4
Abteilung Bildung	5
Schulung freiwilliger Corona-Testhelfer	5
Online-Bildungsformate.....	5
Neue Bildungsangebote	5
Abteilung Nationale Hilfsgesellschaft (NHG).....	6
Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz	7
Bereitschaften	7
Wasserwacht	8
Jugendrotkreuz	8
Suchdienst	10
Qualitätsgemeinschaft Rettungsdienst	10
Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS).....	11
Soziale Dienste	11
Flüchtlingshilfe und Migration.....	13
Altenhilfe und Pflege	14
Eingliederungshilfe.....	14
Kinder- und Jugendhilfe	15
Freiwilligendienste	16
Soziales Ehrenamt.....	17

Der DRK-Landesverband Brandenburg in Zahlen

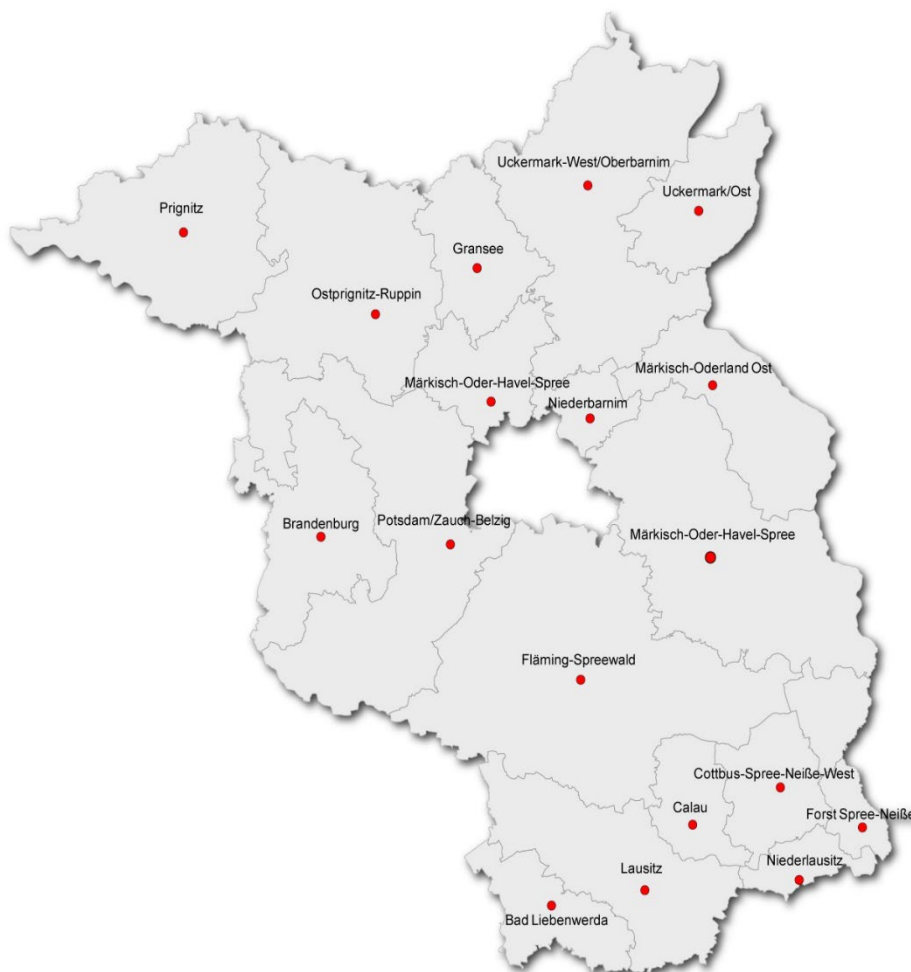
Im Jahr 2021 verzeichnete das Rote Kreuz im Land Brandenburg 38.628 Fördermitglieder. Fördermitglieder unterstützen die humanitäre Arbeit des Roten Kreuzes nachhaltig finanziell und ermöglichen damit auch die Aufrechterhaltung und Stärkung ehrenamtlicher Strukturen.

Auch im Bereich der Jugendverbandsarbeit, in den Bereitschaften, der Wasserwacht oder der ehrenamtlichen Wohlfahrts- und Sozialarbeit sorgt der Fördermitgliedsbeitrag dafür, dass das Deutsche Rote Kreuz in Brandenburg Menschen auf vielfältige Weise helfen kann.

Darüber hinaus engagierten sich 5.144 aktive Mitglieder für das Rote Kreuz in Brandenburg. Aktive Mitglieder sind innerhalb der Kreisverbände des DRK-Landesverbands freiwillig für das Rote Kreuz im Einsatz, zum Beispiel im Sanitätsdienst, in der Erste-Hilfe-Ausbildung oder der Absicherung von Badestellen.

946 aktive Mitglieder haben sich 2021 im Jugendverband des Roten Kreuzes, dem Jugendrotkreuz, engagiert.

Darüber hinaus beschäftigte das Deutsche Rote Kreuz im Land Brandenburg in seinen 17 Kreisverbänden sowie der Landesgeschäftsstelle 5.688 hauptamtliche Mitarbeitende.



Übersicht des DRK-Landesverband Brandenburg e.V. und seiner Kreisverbände

Präsidium

Das Präsidium tagte im Berichtszeitraum (1. Januar bis 31. Dezember 2021) fünf Mal. Bedingt durch die Corona-Pandemie und die geltenden Regelungen zum Infektionsschutz fand wie bereits im Vorjahr der Großteil der Sitzungen online statt. Eine Sitzung wurde in hybrider Form angeboten.

Vor allem in der ersten Jahreshälfte bildeten die aktuelle Einbindung des Roten Kreuzes in die Umsetzung der Brandenburger Impfkampagne sowie die pandemiebedingten Herausforderungen für die ehrenamtlichen Strukturen einen Schwerpunkt in den Berichten des Präsidenten, des Vorstands und der Vertretungen der Gemeinschaften.

Nach der Beauftragung der Öffentlichkeitsarbeit durch das Präsidium Ende des Jahres 2021, ein Nachfolgeprodukt für das Brandenburger Rotkreuzmagazin zu schaffen, wurden die neuen Produkte Mitgliederbrief und Newsletter vorgestellt. Beide erhielten positive Resonanz aus Präsidium und Kreisverbänden.

In der letzten Sitzung des Jahres ernannte das Präsidium Harald-Albert Swik bis zur Wahl eines Landesleiters Wohlfahrts- und Sozialarbeit zum Vertreter des DRK-Landesverband Brandenburg e.V. im Bundesausschuss Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Weiterhin wird ihm damit die Möglichkeit eingeräumt, als ständiger Gast an den Sitzungen des Präsidiums des DRK-Landesverbandes Brandenburg e.V. teilzunehmen.

Verbandsgeschäftsführung Land (VG-Land)

Im Zeitraum des Berichts (1. Januar bis 31. Dezember 2021) tagte die VG-Land insgesamt sechs Mal: Pandemiebedingt wurden drei Sitzungen digital durchgeführt, drei Sitzungen konnten in Präsenz stattfinden.

Gemäß den in der Satzung des DRK-Landesverband Brandenburg e.V. festgeschriebenen Aufgaben lag der Fokus der Berichte und Beratungen der VG-Land auf den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in den Hauptaufgabenfeldern Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz, Altenhilfe und Pflege, Kinder- und Jugendhilfe und Erste Hilfe. Darüber hinaus wurde auch

der Themenbereich Transparenz (DRK-Transparenzstandards und Transparenzinitiative) mehrfach behandelt. Der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. bietet hier seinen Kreisverbänden eine enge Beratung und Begleitung an.

In jeder Sitzung berichteten zudem die Geschäftsführungen und Vorstände der 17 DRK-Kreisverbände sowie die Geschäftsführerinnen der DRK Flüchtlingshilfe Brandenburg gGmbH und der DRK Flüchtlingshilfe Brandenburg-Ost gGmbH über aktuelle Vorgänge in ihren Gliederungen.

In der letzten Sitzung des Jahres im November 2021 befasste sich die VG-Land entsprechend geltender Beschlusslage mit der Jahresplanung des Mitgliederbriefes für das Jahr 2022.

Zusätzlich zu den regulären Sitzungen der VG-Land führte der DRK-Landesverband Brandenburg wöchentliche Videokonferenzen zur aktuellen Pandemieentwicklung durch. Dort wurden die Kreisverbände direkt und zeitnah über alle relevanten Sachverhalte informiert und konnten sich zu offenen Fragen austauschen.

Landestarifgemeinschaft

Im Berichtsjahr wurden zwei neue Tarifverträge durch die Verhandlungskommissionen der Landestarifgemeinschaft des DRK-Landesverband Brandenburg e.V. mit der Gewerkschaft Ver.di geschlossen.

Die große Verhandlungskommission der Landestarifgemeinschaft schloss am 13.12.2021 den DRK-Manteltarifvertrag und den DRK-Vergütungstarifvertrag für die Mitglieder der Landestarifgemeinschaft des DRK-Landesverbandes mit der Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di ab.

Durch die Laufzeit von drei Jahren haben die Mitgliedsverbände der Tarifgemeinschaft Planungssicherheit bei der Budgetplanung und die Beschäftigten einen attraktiven Tarifvertrag.

Wesentliche Verhandlungsergebnisse im neuen Tarifwerk sind die jährlichen Entgeltsteigerung von 2%, die jährlich steigenden und erstmals tariflich festgelegten

Jahressonderzahlungen, die Absenkung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 39 Stunden ab dem 01.01.2024, die Erhöhung der Zulagen und der Vergütung der Auszubildenden.

Abteilung Bildung

Die Abteilung Bildung ist zuständig für die operative Umsetzung von Bildungsangeboten, die gemäß der unterschiedlichen DRK-Ausbildungsordnungen in den Zuständigkeitsbereich des DRK-Landesverbands fallen. Sowohl in Kooperation mit dem DRK-Bundesverband als auch mit anderen DRK-Landesverbänden und den DRK-Kreisverbänden im Land Brandenburg übernimmt die Abteilung Bildung darüber hinaus die verbandliche, inhaltliche und pädagogische Weiterentwicklung und Modernisierung der Bildungsangebote.

Neben dem Abteilungsleiter Bildung, der vor allem den ehrenamtlichen Bildungsbereich inhaltlich, pädagogisch und fachlich beratend wahrnimmt, wird die Bildungsarbeit für die hauptamtliche Mitarbeiterqualifizierung im Verband durch eine Bildungsreferentin weiterentwickelt.

Die Konzeption und Umsetzung von neuen Bildungsformaten obliegt der hauptamtlichen Lehrbeauftragten, die zugleich verantwortlich ist für das Qualitätsmanagement im Hauptaufgabenfeld Erste Hilfe. Im ehrenamtlichen Bildungsbereich wird die Abteilung Bildung durch ca. 30 ehrenamtliche Lehrbeauftragte aus verschiedenen Fachteams (z.B. Erste-Hilfe/Sanitätsdienst, Führungs- und Leitungskräftequalifizierung, Personenauskunft, Rotkreuzbildung, Sprechfunk, Notfalldarstellung) unterstützt.

Für die administrative Bearbeitung der ca. 150 Veranstaltungen im Jahr sind drei Sachbearbeitungen in Teilzeit zuständig.

Als Querschnittsstelle in alle Fachbereiche berät zudem die Referentin Fördermittel die DRK-Kreisverbände zu den Themen Fördermittelakquise, -beratung und -abrechnung.

Schulung freiwilliger Corona-Testhelferinnen und Testhelfer

Die Arbeit der Abteilung Bildung war 2021 weiter von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Schwerpunkte waren die Koordinierung der Schulung freiwilliger Corona-Testhelferinnen und Testhelfer, Schulungen zur Corona-Testung in Unternehmen, Schulung des Personals in Impfzentren sowie die Umstellung von Präsenz- zu Onlineformaten und die Entwicklung weiterer E-Learning-Formate.

In dem vom Bundesgesundheitsministerium geförderten Teilprojekt „Schulung der freiwilligen Testhelfer“ koordinierte die Abteilung Bildung die Schulung von Testhelferinnen und Testhelfern für Einrichtungen der Altenpflege und der Eingliederungshilfe. Die DRK-Kreisverbände führten die Schulungen durch, die Abteilung Bildung bereitete die Schulungen für die Kreisverbände inhaltlich auf und stand ihnen beratend zur Seite. Dabei tauschte sich die Abteilung Bildung eng mit dem DRK-Bundesverband, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV) und der Bundesagentur für Arbeit aus. Die Schulung befähigte die Freiwilligen, Personal und Gäste der Einrichtungen mit Antigen-Schnelltests auf eine Corona-Infektion zu testen und somit Ansteckungen mit dem Coronavirus zu vermeiden.

Die Abteilung Bildung organisierte zudem Schulungen zur Corona-Testung in Unternehmen und führte diese vor Ort durch. Auch die Aus- und Weiterbildung des Personals in den Impfzentren lag in den Händen der Abteilung Bildung.

Online-Bildungsformate

Präsenzveranstaltungen standen stets unter dem Einfluss der geltenden Hygienebestimmungen und Kontaktbeschränkungen: verminderte Teilnehmendenzahl, Bereitstellung von Antigen-Schnelltests, medizinischen Schutzmasken und Desinfektionsmittel. Viele Formate, die in Präsenz geplant waren, wandelte die Abteilung Bildung in Onlineseminare um: Die Praxisanleiterinnen und -anleiter im Rettungsdienst sowie die Lehrkräfte für Erste Hilfe erhielten ihre Schulungen online. Die

Rotkreuzerführungsseminare für Freiwilligendienstleistende wurden ebenfalls online abgehalten. Auch eine Ausbildung für Medizinproduktebeauftragte konnte online stattfinden. Die neu konzipierte Seminarreihe „Kommunizieren in Zeiten der Pandemie“ war ein Angebot für Fach- und Führungskräfte, um diese in Zeiten großer Herausforderungen zu unterstützen. Mit Rücksicht auf die knappen Zeitressourcen waren die kurzen Online-Seminare auf mehrere Tage verteilt, damit auch stark eingebundene Fach- und Führungskräfte von den Fortbildungen profitieren konnten. Von insgesamt 205 Bildungsveranstaltungen mit 2.281 Teilnehmern fanden 63 Veranstaltungen als Online-Seminare statt.

Im Bereich des E-Learnings erstellte die Abteilung Bildung zwei Module zur Qualifizierung von Ehrenamtlichen. Auftraggeber hierfür war der Familienentlastende Dienst des DRK-Kreisverbands Fläming-Spreewald e.V. Außerdem ist zusammen mit dem Kooperationspartner AFN (Akademie für Notfallmedizin) ein neues E-Learning-Angebot zur Fortbildung von Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter im Rettungsdienst entstanden.

Neue Bildungsangebote

Auf Wunsch der Qualitätsgemeinschaft Rettungsdienst bot die Abteilung Bildung neue Fortbildungen für Praxisanleiterinnen und -anleiter an. Diese Seminare dienen der Pflichtfortbildung im Bereich Berufspädagogik. Die Inhalte greifen aktuelle Themen im Rettungsdienst und in der Pflege auf und werden sowohl online als auch in Präsenz angeboten: Kommunikation in der Praxisanleitung, Psychosoziale Notfallversorgung sowie Online-Methode für Praxisanleiter.

Pandemiebedingt musste die Reihe „Identität und Handeln im DRK - Grundlagen der Verbandsarbeit“ um ein weiteres Jahr verschoben werden, da die Fach- und Führungskräfte der Landesgeschäftsstelle, die als Referenten vorgesehen waren, im Corona-Krisenstab involviert waren.

Für die DRK-Flüchtlingshilfe Brandenburg gGmbH organisierte die Abteilung Bildung eine Fortbildung zum Asylbewerberleistungsgesetz. Die Mitarbeitenden

erhielten dadurch rechtliches Hintergrundwissen zur Beratung von afghanischen Ortskräften, die in den Erstaufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete ankamen. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der DRK-Flüchtlingshilfe Brandenburg gGmbH evaluierte und aktualisierte die Abteilung Bildung das Konzept der Mitarbeitendenfortbildungen „Sicherheit im Handeln“ umfangreich. Die positiven Rückmeldungen zu den Fortbildungen führten zur Planung von Vertiefungsseminaren.

Aufgrund einer neuen gesetzlichen Regelung wurde der Grundlehrgang zum Praxisanleiter bzw. zur Praxisanleiterin im Rettungsdienst von 200 auf 300 Unterrichtseinheiten erweitert. Die dazugehörige Fortbildung wurde auf 24 Unterrichtseinheiten angehoben. Diese Schulungen hat die Abteilung Bildung entsprechend angepasst.

Abteilung Nationale Hilfsgesellschaft (NHG)

Die Abteilung „Nationale Hilfsgesellschaft“ umfasst die Bereiche Bereitschaften und Wasserwacht, Jugendrotkreuz, Suchdienst, Rettungsdienst und Projekte wie das Team Brandenburg.

Personell war das Jahr 2021 von erheblichen strukturellen Veränderungen geprägt.

Im Bereich des Bevölkerungsschutzes wurde die Referentenstelle Einsatzdienste aufgelöst. Alternativ wurden für die Bereitschaften und die Wasserwacht eigene Stellenanteile mit jeweils eigenen Mitarbeitenden etabliert, welche die Unterstützung der Landesleitungen bei ihren vielfältigen Aufgaben strukturierter gewährleisten können. Parallel wurde die Referentenstelle Krisenmanagement/KRITIS neu ausgerichtet und auf operative Abläufe im Bereich Krisenmanagement innerhalb der Landesgeschäftsstelle fokussiert.

Im Bereich des Suchdienstes kam es zu Anpassungen, da mit Etablierung der Referentenstelle Bereitschaften Stellenanteile für die Betreuung der „Kreisauskunftsbüros“ vom Suchdienst in die Bereitschaften überführt worden.

Zusätzlich wurde eine niedrighschwellige Begleitung der Kreisverbände im Bereich der Blutspende etabliert.

Hauptaufgabenfeld

Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz

Bis zum Juli 2021 war der DRK-Landesverband Brandenburg unter Federführung der Abteilung Nationale Hilfsgesellschaft mit der Umsetzung des mobilen Impfens im Land Brandenburg beauftragt. Zusätzlich war der DRK-Landesverband als Hauptauftragnehmer für die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg in operativen Teilbereichen für den Betrieb der Impfzentren im Land Brandenburg zuständig.

Neun der 14 Impfzentren im Land Brandenburg wurden mit Beteiligung des Deutschen Roten Kreuzes betrieben. Insgesamt haben die 14 Impfzentren im Land Brandenburg 1,13 Millionen Impfdosen verabreicht und somit einen wesentlichen Beitrag zur effektiven und schnellen Grundimmunisierung großer Bevölkerungsgruppen geleistet. Im Sommer 2021 ging die Zuständigkeit für den Weiterbetrieb der Impfzentren auf die Kommunen über. Auch dort betrieben die DRK-Kreisverbände in Kooperation mit den Landkreisen weiterhin mehrheitlich einen Großteil der Impfstellen verschiedener Größe.

Im Zuge des mobilen Impfens konnten bis zum Sommer insgesamt 160.000 Impfungen in 2.570 Einsätzen durch die mobilen Teams durchgeführt werden. Der DRK-Landesverband hatte hierbei die Verantwortung für die Koordination von 33 mobilen Teams und über 200 Mitarbeitende vor Ort. Die Koordinierung übernahm der DRK-Landesverband in Kooperation mit einer koordinierenden Stelle des DRK-Kreisverbands Brandenburg a. d. Havel und den koordinierenden Mitarbeitenden der mobilen Impfteams vor Ort. Somit wurden insgesamt 1.200 soziale Einrichtungen erreicht. Hierzu gehörten Einrichtungen der voll-, teilstationären und ambulanten Pflege, der Intensivpflege, Dialyseeinrichtungen, Frauenschutzhäuser, Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Justizvollzugsanstalten, Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete, Obdachlosenunterkünfte, Feuerwehren, soziale Beratungsstellen sowie sonstige Bedarfsträger.

Durch die Priorisierung zu Beginn der Impfkampagne und die schnelle und flexible Einsatzbereitschaft der mobilen Impfteams konnten hochvulnerable Gruppen geschützt und die Sterberate in der Hochrisikozzeit im Winter 2021 gegenteilig zum Infektionstrend deutlich reduziert werden.

Somit hat der DRK-Landesverband Brandenburg in Zusammenarbeit mit seinen DRK-Kreisverbänden und Partnern einen erheblichen Anteil an der Grundimmunisierung und dem Schutz vulnerabler Gruppen im Land Brandenburg geleistet.

Der DRK-Landesverband unterstützte hierbei nicht nur bei der Durchführung der Impfkampagne, sondern auch bei der strategischen und konzeptionellen Ausgestaltung der mobilen Impfteams und der Impfzentren sowie der logistischen Strukturen und der Prozessabläufe der Impfkampagne.

Zwischenzeitlich wurden zur weiteren Unterstützung der Behörden verschiedene Mitarbeitende aus dem DRK-Landesverband in den Impfstab des Landes Brandenburg abgeordnet.

Zur weiteren Bewältigung der SARS-COV-2 Pandemie wurde die bisherige Projektstruktur unter Verantwortung des Landes Brandenburg Mitte des Jahres 2021 vollständig in die kommunalen Strukturen überführt.

Bereitschaften

Die Bereitschaften im DRK-Landesverband Brandenburg e.V. haben im Jahr 2021 zwei Landesausschüsse sowie zusätzlich acht Landesleitungsrunden durchgeführt. Nach fast zwei Jahren konnte im Herbst 2021 das erste Mal wieder ein zweitägiges Treffen in Präsenz stattfinden.

Viele Ausbildungsangebote wurden bis zur Jahresmitte weiterhin digital angeboten, ebenso wie Bereitschaftsabende der verschiedenen Kreisverbände und Ortsgruppen. Auch Facharbeitsgruppen, etwa zum Rettungshundewesen und zum Betreuungsdienst, trafen sich auf Ebene des Landesverbandes in digitaler Form. Von Jahresbeginn bis zur Jahresmitte haben die Bereitschaften intensiv in der Impfstrategie durch Mobile Impfteams und auch Einsätze in den Impfzentren unterstützt. Ab dem Frühjahr haben die Bereitschaften

auch wieder begonnen, Sanitätsdienste bei ersten größeren Veranstaltungen abzusichern.

Im Sommer bis in den November haben immer wieder Einsatzkräfte aus den Bereitschaften im Hochwassergebiet im Ahrtal unterstützt. Hierbei wurden aus den Brandenburger Bereitschaften 60 Einsatzkräfte entsendet. Konkret unterstützten Sie in den Bereichen Information und Kommunikation, Sanität sowie im Fachdienstbereich Betreuung und Verpflegung.

Im Herbst 2021 gründete sich das Wahlkomitee, welches die Neuwahlen der Landesbereitschaftsleitung für den März 2022 vorbereitete.

Wasserwacht

Die Saison 2021 war geprägt durch die anhaltende Coronapandemie, weshalb der erste Landesausschuss der Wasserwacht ausfallen musste. Der zweite Landesausschuss fand regulär im Jugendbildungszentrum in Blossin statt. Hier wurde durch die teilnehmenden Kreisverbände eine neue Landesleitung der Wasserwacht gewählt.

Landesleiter Sven Kobelt, sein Stellvertreter Lutz Müller, der technische Leiter Björn Eckstein sowie der Beauftragte für die Kinder- und Jugendarbeit Nico Wildemann wurden durch die Wahl für die nächste Legislatur bestätigt. Neu hinzu kam Frank Sadowski aus dem DRK-Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V., der die Landesleitung als weiterer stellvertretender Landesleiter unterstützt.

Fachdienstlich befand sich die Wasserwacht im Jahr 2021 im Umbruch, die neue Ausbildungs- und Prüfungsvorschrift (APV) im Rettungsschwimmen/Schwimmen (gültig ab 2022), stellte die Ausbildungsgruppen Rettungsschwimmen und Wasserrettung vor die Herausforderung, die Lehrgangsinhalte für Lehrkräfte anzupassen und gleichzeitig auszubilden. Auch die neue Qualifikation Rettungsschwimmen im Wasserrettungsdienst musste für die Lehrkräfte inhaltlich und praktisch vorbereitet werden. Es ist gelungen, Lehrkräfte gemäß der neuen APV im Herbst 2021 auszubilden.

Gleichfalls im Neuaufbau befand sich die Ausbildungsgruppe Bootsdienst, die erstmals die Neukonzeption des Lehrgangs Bootsführerschein

Binnen für Motorrettungsboote durchführte. Dieser wurde um ein E-Learning-Modul ergänzt und der Praxisanteil im Lehrgang wurde wesentlich erhöht. Die Arbeitsgruppe konnte im Jahr 2021 zwei weitere Lehrscheininhaber Bootsdienst hinzugewinnen.

Herausfordernd innerhalb der Gliederungen wurde die Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit der Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer wahrgenommen, da viele Schwimmhallen durch lange Schließzeiten kein Training zuließen. Auch hier haben die Ortsgruppen flexibel reagiert und sind teilweise ins Freiwassertraining ausgewichen. Die Auflagen und Kontaktbeschränkungen wurden sehr aufwendig durch das individuelle Erstellen von Hygieneplänen in den Ortsgruppen erfüllt und konnten so die Einsatzbereitschaft der Mitglieder sicherstellen.

Der Hochwassereinsatz im Ahrtal als bundesweite Anstrengung des Deutschen Roten Kreuzes wurde ebenfalls durch die Wasserwachten des DRK-Landesverband Brandenburg unterstützt. Die Wassergefahrengruppen, Tauchgruppen und weitere Einheiten in den DRK-Kreisverbänden stellten die Einsatzbereitschaft schnellstmöglich her und boten auf Abruf und durch unterstützende Koordination des Landesverbandes ihre Hilfe an. Die abgeforderten Einheiten unterstützten vor Ort im Rahmen der Logistik, beispielsweise durch die Zurverfügungstellung von Fahrzeugen und Technik.

Jugendrotkreuz

Für den Bereich Gremienarbeit im Jugendrotkreuz (JRK) fand die Landesleitung im Jahr 2021 zu insgesamt fünf Landesleitungsrunden zusammen. Pandemiebedingt wurden diese digital durchgeführt. Themenschwerpunkte waren in erster Linie die Strukturierung und Steuerung der Arbeit des JRK-Landesverbandes, Vorbereitung bestehender Veranstaltungen und Entwicklung von speziell an die Zeit der Corona-Pandemie angepasster Veranstaltungen und Formate für das JRK.

Im Februar fand ein eintägiger digitaler Landesausschuss statt. Schwerpunkte bildeten die Berichterstattung zur Lage der Arbeit des Jugendrotkreuzes in den Kreisverbänden während der

Pandemie und die Ermittlung von Erwartungen und Wünschen für das Jahr 2021.

Im Oktober 2021 fanden zur JRK-Landesversammlung im Kreisverband Brandenburg a. d. Havel die bereits vorab umfangreich in die Wege geleiteten Wahlen der neuen JRK-Landesleitung statt. Die vakanten Positionen konnten wiederholt mit Daniel Kühne als Landesleiter und Korinna Freidank als stellvertretende Landesleiterin sowie Elena Narvaez und Melina Dietze als neu ins Amt gewählte stellvertretende Landesleiterinnen besetzt werden.

Pünktlich zu den Sommerferien Anfang Juli hat das JRK zum ersten Mal eine Outdoor-Challenge durchgeführt. Es ging in einem kleineren Kreis von Teilnehmenden in die Waldschule Hainholz in Pritzwalk. Hier wurde in der freien Natur Erste-Hilfe erprobt, Selbstversorgung geübt, am offenen Feuer gekocht und mutig unter dem freien Sternenhimmel genächtigt. Auch die Kreisverbände erhielten in kleinerem Rahmen finanzielle Unterstützung vom Landesverband für die Durchführung von Sommerferienaktionen. Insgesamt sieben Kreisverbände beteiligten sich hieran und setzten mit ihren JRK-Gruppen Sommerferienprojekte um, wie bspw. die Restauration eines Bootes für die Wasserwachtjugend im DRK-Kreisverband Brandenburg a.d. Havel.

Auch die Ausbildung für Jugendgruppenleitungen konnte, wie gewohnt, im Oktober in Blossin stattfinden. Schwerpunkte waren u.a. Kommunikation und Konflikte, Projektmanagement, rechtliche Grundlagen und das große Thema Beteiligung. Außerdem wurde im August eine Weiterbildung für Jugendgruppenleitungen zum Thema „Ich, Du, wir – entscheiden, beteiligen und mitreden“ in Potsdam durchgeführt und so alle Beteiligten bereits frühzeitig an den Themenschwerpunkt „Kinderrechte und Jugendbeteiligung“ der neuen Kampagne des Bundesverbands im Jugendrotkreuz herangeführt.

Pandemiebedingt musste bei den Großveranstaltungen des JRK das für den Juni 2021 avisierte Kidscamp abgesagt werden. Auch der Landeswettbewerb musste vom Ursprungstermin im Mai in den Herbst verschoben werden und fand schließlich im September 2021 beim DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald in Ludwigsfelde

statt. Im November organisierte das JRK mit dem Landesforum das große JRK-Weiterbildungswochenende. Thematisch bot das Landesforum eine bunte Workshop-Vielfalt zu Themen wie Kommunikation, Vielfalt, Notfalldarstellung sowie Flucht und Integration.

Weitere Aktionen des JRK waren drei in regelmäßigen Abständen durchgeführte digitale Austauschtreffen mit Kreis- und Gruppenleitungen sowie die Durchführung von „Online-Escape-Rooms“ als eine weitere Variante, um in der pandemischen Lage digital den Kontakt zwischen den Kreisverbänden und dem Landesverband aufrecht zu erhalten. Insgesamt wurden zwei digitale Escape-Rooms für Kinder und Jugendliche angeboten. Als eine weitere Aktion wurde im März ein digitales „Starkes-Kinder-Wochenende“ durchgeführt, bei dem es insbesondere darum ging, Kinder in ihrer Kommunikation und ihrem Auftreten für den eigenen Lebensweg zu stärken.

Die dachverbandliche Arbeit des JRK fand sowohl in Präsenz als auch digital statt. Das JRK wirkte aktiv im Landesjugendring Brandenburg mit und beteiligte sich an dessen Veranstaltungen, wie der AG-Fachkräfte, den Hauptausschüssen, der Vollversammlung, den Weiterbildungsformaten des Landesjugendrings sowie dem Landes-Kinder und Jugendausschuss inklusive des dazugehörigen Unterausschusses Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erzieherischer Jugendschutz. Im JRK-Bundesverband beteiligte sich das JRK bei den fast ausschließlich digitalen Veranstaltungen Bundeskonferenz, Länderrat sowie der Landesreferent*innen- und Bildungsreferent*innen-Tagung.

Für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurde die JRK-Webseite weiterentwickelt und es wurden zwei Image-Filme für die Wasserwachtjugend erstellt.

Suchdienst

Die Suchdienstberatung wurde 2021 von drei Beraterinnen in vier Beratungsstellen angeboten. Unter Einhaltung pandemiebedingter Hygiene- und Schutzmaßnahmen konnten im Gegensatz zu 2020 wieder Beratungen vor Ort durchgeführt werden. Gleichzeitig wurden jedoch, bedingt durch die Corona-Pandemie, viele Beratungen telefonisch sowie ausschließlich nach vorheriger Terminberatung durchgeführt. Für die sich daraus wieder vermehrt ergebenden sprachlichen Herausforderungen wurde am Ende des Jahres finanzielle Unterstützung für die Nutzung des Online-Dolmetscher-Tools von SAVD erfolgreich beantragt.

Besonders beschäftigt und emotional belastet hat den DRK-Suchdienst die Situation in Afghanistan nach der Machtübernahme durch die Taliban im August 2021. In akuten Krisensituationen werden die Mitarbeiterinnen des Suchdienstes durch die Klientel besonders stark als Repräsentantinnen des DRK wahrgenommen. Die Erwartungshaltungen an die Leistungen des Roten Kreuzes waren enorm. Vielfach wurden die Beraterinnen in dieser Zeit zur Projektionsfläche für sehr verzweifelte Angehörige, denen der DRK-Suchdienst jedoch fachlich und praktisch nicht helfen konnte.



Übersicht der Beratungsschwerpunkte 2021

Die Beratungszahlen sind im Vergleich zum Vorjahr bei der internationalen Suche (blau) leicht gestiegen, bleiben für die Schicksalsklärung 2. Weltkrieg (grün) gleich und sahen einen starken Anstieg von 380 auf 845 Gespräche bei Fragen zum Familiennachzug. Es konnte

in zwei Suchfällen der Kontakt wieder hergestellt werden.

Das DRK-Präsidium hat im Bereich Personenauskunft der Übertragung dieser Aufgabe an die Bereitschaften zugestimmt und so wurde durch die Landesleitung der Bereitschaften eine Projektgruppe gegründet, die diesen Prozess in den nächsten zwei Jahren planen und umsetzen soll. Die jährliche Tagung für die Leitungen der KABs fand hybrid statt. Vier von fünf Modulen der Fachdienstausbildung konnten erstmals digital und bundesweit angeboten werden.



Suchdienstplakat in einem Geschäft

Die Aufgaben der Leitung umfassten zusätzlich die Organisation von Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Trace the Face-Plakate in arabisch-sprachigen Geschäften verteilen; Teilnahme an der AG Öffentlichkeitsarbeit der Suchdienstleitstelle), Fortbildungen (z.B. „Motivierende Gesprächsführung und gewaltfreie Kommunikation“) und Unterstützung der Beraterinnen (z.B. wöchentliche Online-Treffen, Organisation von Supervision).

Qualitätsgemeinschaft Rettungsdienst

Der DRK-Landesverband Brandenburg fungierte auch 2021 als Zentrale der Qualitätsgemeinschaft Rettungsdienst im Land Brandenburg mit insgesamt sechs Rettungsdienstunternehmen: vier beim DRK und zwei auf kommunaler Ebene.

Schwerpunkt der Arbeit war die Bewältigung der Corona-Pandemie mit den hohen Personalausfällen, zusätzlich der Personalmangel.

Die Landesrettungsdienstplanverordnung schreibt für das Rettungsdienstpersonal eine 32-stündige

rettungsdienstliche Fortbildung vor; Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter im Rettungsdienst müssen entsprechend der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter zusätzlich eine 24-stündige pädagogische Fortbildung absolvieren. Die Erfüllung dieser Verordnungen stellte alle Unternehmen bei hohem Krankenstand und eingeschränkter Personaldecke vor große Herausforderungen.“ Oberstes Ziel war die Besetzung der Rettungsmittel zur Einhaltung der Hilfsfrist.

Es fanden 13 Treffen der verschiedenen Arbeitsgruppen statt (Aus- und Fortbildungsbeauftragte, Desinfektoren, Medizinproduktebeauftragte, Qualitätsbeauftragte). 64 Verantwortliche nahmen an den angebotenen Treffen teil, dies entspricht einer Quote von 82 %. Die Treffen fanden überwiegend online statt.

Schwerpunkte waren die Einhaltung der Hygienemaßnahmen unter Coronabedingungen, die Überarbeitung des Hygieneplans, Fehlermeldungen und deren Analyse, die Ausbildung von Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern, die Fortbildung im Rettungsdienst sowie die Vorbereitung der internen und externen Audits.

Am 24.11.2021 fand die Qualitätskonferenz der QG RD statt.

Schwerpunkte waren die Überarbeitung der Geschäftsordnung, die Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems und die Qualitätsziele für die Jahre 2022 bis 2025.

Das externe Audit durch die DQS (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen) fand vom 16. bis 19.08.2021 statt.

Ergebnis: Das Managementsystem erfüllt alle Normforderungen der DIN ISO 9001: 2015, das Zertifikat darf weiter genutzt werden.

Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS)

Die aufgebaute personell-fachliche Struktur in der Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit hat sich verstetigt und ermöglicht es, die wesentlichen strategischen Handlungsfelder des DRK-Landesverband Brandenburg abzudecken. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden

bereichsübergreifenden Themen und Herausforderungen konnte eine enge Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen Pflege, Eingliederungshilfe, Kostensatz und rechtliche Rahmenbedingungen sichergestellt werden.

Im Jahr 2021 zählten zur Personalausstattung der Abteilung die Abteilungsleiterin, fünf Fachreferentinnen und -referenten, zwei Fachreferentinnen und -referenten mit Querschnittsaufgaben, fünf Bildungsreferentinnen und -referenten, zwei Projektmitarbeitende und drei Sachbearbeiterinnen.

Soziale Dienste

Schwangerschafts(konflikt)beratungsstellen

Am 17. Dezember 2021 wurde das Brandenburgische Gesetz zur Ausführung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes (BbgAGSchKG) geändert.

Bereits seit 2020 finden Gespräche zwischen den Trägervertretungen und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV) zur Überarbeitung der landeseinheitlichen Statistik statt. Leider konnten die Gespräche im Jah 2021 zu keinem Abschluss geführt werden. Eine Fortführung des fachlichen Austauschs mit dem MSGIV ist hierfür notwendig. Da die Umsetzung der Gesetzesnovellierung im Jahr 2021 im Vordergrund stand, beschäftigten sich die Arbeitskreistreffen vorrangig mit den drohenden Stellenkürzungen sowie den zu erwartenden Änderungen bezüglich der Anerkennung der Beratungsstellen. Da die Auslastung als Anerkennungskriterium im Mittelpunkt stand, machten sich die Beratenden zunehmend Gedanken um ein vielseitiges und umfangreiches Angebot, um Ratsuchende auf sich aufmerksam zu machen. Weiterhin blieb auch die Corona-Pandemie ein herausforderndes Thema in den Beratungsstellen.

Neue Methoden wie *Blended Counselling*, Online-Beratung oder Telefon-Beratung wurden im zweiten Coronajahr, vor allem während der Lockdowns, umgesetzt. Die erhöhten Anforderungen durch das Infektionsschutzgesetz (IfSG) machten zusätzliche Hygiene-Maßnahmen notwendig. Externe Angebote wie bspw. Sexualpädagogische Gruppenangebote in Schulen oder Einrichtungen der Eingliederungshilfe konnten nur zeitweise angeboten werden.

Ein Fokusthema stellte zudem die Abschaffung des § 219 a StGB dar, da hierdurch ebenfalls geprüft wird, inwieweit der Schwangerschaftsabbruch auch außerhalb des Strafgesetzbuches geregelt werden kann und in ein anderes Gesetz übergeleitet wird. Es besteht Konsens unter den Beratenden, dass die Herauslösung des Schwangerschaftsabbruches aus dem Strafgesetzbuch sinnvoll und längst überfällig wäre. Dies hätte jedoch auch Auswirkungen auf die Schwangerschafts(konflikt)beratungsstellen.

Grundlegend ist von keiner allzu negativen Auswirkung auf die Beratungsstellen auszugehen – insbesondere die Arbeit im Gesetzgebungsverfahren hat aufgezeigt, wie umfangreich Schwangerschaftsberatung ist. Eine mögliche Folge wäre, dass künftig der Fokus auf präventive – oder Gruppenangebote gelegt wird (z.B. im Bereich der Sexualpädagogik).

Im Jahr 2021 fanden insgesamt drei Arbeitskreistreffen statt, die vorrangig dem fachlichen Austausch dienten und sich mit den oben genannten Themen beschäftigten.

Frauen und Gewaltschutz

Über die bestehenden DRK-Frauenschutzwohnungen und dem einzigen DRK-Frauenschutzhaus im Landkreis Oberspreewald-Lausitz wurden 2021 zahlreiche zusätzliche Beratungsgespräche geführt und Frauen und ihre Kinder aufgenommen. Die z.T. unzureichende Finanzierung dieser Schutzeinrichtungen hat die Träger bis an die Grenzen des Machbaren geführt. Daher setzt sich der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. intensiv für eine Verbesserung der Finanzierung im Rahmen der LIGA ein.

Anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen am 25. November veröffentlichte die Öffentlichkeitsarbeit des DRK-Landesverbands Brandenburg e.V. unter Beteiligung der Fachreferentin für Soziale Dienste einen Artikel zum Thema häusliche Gewalt in Deutschland, im Land Brandenburg und während der Corona-Pandemie, der breit über die Kommunikationskanäle des DRK gestreut wurde. Einen Fokus bildete dabei auch der Hinweis auf die verschiedenen Hilfsangebote im Land Brandenburg.

Auf Basis des Gutachtens des MSGIV zur Weiterentwicklung des Landesaktionsplans zur

Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder fand eine digitale Fachveranstaltung unter dem Titel „Istanbul goes Brandenburg: Jetzt! Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen und Mädchen: Fachtag zur Vernetzung und Austausch zur Umsetzung der Istanbul-Konvention“ statt. Im Fokus der Veranstaltung standen eine Bestandsanalyse und die Vernetzung von Institutionen. Auch DRK-Fachkräfte, die mit gewaltbetroffenen Frauen und deren Kindern arbeiten, besuchten die Veranstaltung.

Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen

Auch die DRK Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen waren von den Auswirkungen der Pandemie unmittelbar betroffen. Zum einen wurde der persönliche Kontakt durch den Lockdown massiv eingeschränkt, zum anderen nahmen die prekären Lebenssituationen vieler Menschen zu. Der Wegfall des Arbeitsplatzes, Kurzarbeit und andere wirtschaftliche Einschränkungen führten zu Ver- und Überschuldungssituationen. Der Beratungsbedarf stieg an.

In regelmäßigen digitalen Austauschformaten wurden Maßnahmen zur Bewältigung der Situation, Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfsangebote besprochen.

Gleichzeitig traten massive Unsicherheiten in der Finanzierung der sächlichen und personellen Rahmenbedingungen der Beratungsstellen ein. Diese Problematik mahnte der LIGA Fachausschuss Soziale Hilfen gegenüber dem Land deutlich an und forderte finanzielle Sicherheit. Bereits seit 2020 erarbeitet der LIGA Fachausschuss Soziale Hilfen ein gemeinsames „Positionspapier Zukunft der Schuldner- und Insolvenzberatung im Land Brandenburg“. Dieses dient als Basis für Gespräche in Bezug auf die finanzielle Ausstattung der Beratungsstellen (Haushaltsgespräche mit dem Land), aber auch als Argumentationspapier für die Träger vor Ort.

Das Positionspapier wurde durch die LIGA-Mitgliederversammlung angenommen.

Im Oktober 2021 fand eine zweitägige Klausurtagung mit den DRK-Schuldner- und Insolvenzberatenden statt, in dem die Methode der systemischen Beratung im Mittelpunkt stand. Zudem fanden zwei

Arbeitskreistreffen statt, welche dem fachlichen Austausch dienen.

Flüchtlingshilfe und Migration

Die anhaltende pandemische Lage prägte 2021 die Arbeit im Bereich Flüchtlingshilfe und Migration, sowohl in den Einrichtungen der Unterbringung von Geflüchteten als auch in Beratungsstellen und bei Projekten:

In der bundesfinanzierten Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) wurden durch den Umstieg auf telefonische Beratung sowie auf die Beratung per Mail persönliche Beratungskontakte reduziert, um das Ansteckungsrisiko für Mitarbeitende sowie Klientinnen und Klienten zu reduzieren. In dringenden Fällen wurden Beratungen unter Beachtung der Hygienevorschriften aber weiterhin in Präsenz angeboten. Allerdings war es für die DRK-Mitarbeitenden dadurch erheblich schwieriger, den Kontakt zu den Klientinnen und Klienten aufrecht zu halten, was den Beratungsstellen Sorge bereitete.

In der gemeinschaftlichen Unterbringung von Geflüchteten, also den Erstaufnahmeeinrichtungen, den Gemeinschaftsunterkünften, den Übergangwohnheimen und Wohnverbänden wurden die Pandemie- und Quarantäne-Pläne konsequent umgesetzt, um größere Corona-Ausbrüche zu verhindern.

Im zweiten Quartal 2021 begann das mobile Impfen der Bewohnenden von Gemeinschaftsunterkünften, Übergangwohnheimen und Wohnverbänden der Landkreise und kreisfreien Städte. Der Fachbereich Flüchtlingshilfe und Migration im DRK-Landesverbands Brandenburg e. V. übernahm die Koordination und stand dabei eng im Austausch mit der Koordinierungsstelle für das Mobile Impfen in der Abteilung Nationalen Hilfsgesellschaft. Landesweit wurden in 84 Einrichtungen insgesamt 2.349 Geflüchtete durch die Mobilen Impfteams erreicht.

Die Bewohnenden der durch die Zentrale Ausländerbehörde des Landes Brandenburg getragenen und von der DRK-Flüchtlingshilfe Brandenburg betreuten Erstaufnahmeeinrichtungen wurden in den medizinischen Ambulanzen der Erstaufnahmeeinrichtungen geimpft. Dies war

angesichts der großen Zahl an Bewohnenden logistisch herausfordernd.

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen mussten die laufenden Projekte des DRK-Landesverbands Brandenburg e. V. im Bereich Flüchtlingshilfe und Migration zum Teil inhaltlich angepasst werden. Präsenzveranstaltungen wurden ausgesetzt oder auf digitale Formate umgestellt. Die Akquise und Betreuung Ehrenamtlicher im Projekt „Integration von Geflüchteten in soziale Berufe und Gesundheitsberufe im Potsdamer Großraum“ war dadurch zeitweise erheblich beeinflusst. Die enge Kooperation des Projektreferenten mit einer Kollegin des AWO-Bezirksverbands Potsdam war jedoch sehr hilfreich: Gemeinsam erreichten sie eine größere Zielgruppe und boten niedrigschwellige Dialogforen oder Weiterbildungsangeboten für Ehrenamtliche an. Das Projekt wurde durch die Bundesbeauftragte für Integration finanziert.

Für das gemeinschaftliche Projekt „Bedarfserhebung zur Situation Geflüchteter mit Behinderung“, des DRK-Landesverbands Brandenburg, des DRK-Bundesverbands und der DRK-Landesverbände Westfalen-Lippe und Schleswig-Holstein wurden im Sommer 2021 Interviews geführt: mit Betroffenen, mit relevanten Akteurinnen und Akteuren der Verwaltung, der Beratungs- und Versorgungslandschaft aus Eingliederungs- und Flüchtlingshilfe. Dadurch wurden strukturelle Problemlagen in der Identifizierung und Versorgung der Betroffenen in Brandenburg erfasst, um sie mit den Erkenntnissen der anderen Landesverbände zu vergleichen.

Das Projekt „Zusammen stark! Empowerment“, ebenfalls finanziert durch die Bundesintegrationsbeauftragte, wurde nach einem Personalwechsel ab April 2021 durch eine neue Projektreferentin weitergeführt. Ziel war weiterhin, gemeinsam mit zwei Kitas und einem Hort des DRK-Kreisverbands Fläming-Spreewald die Teilhabe geflüchteter und migrierter Eltern zu verbessern. Auch in diesem Projekt mussten Austausch- und Weiterbildungsformate größtenteils digital stattfinden, was sehr gut gelang. Die Fachkräfte empfanden das Rahmen des Projekts eingeführte Videodolmetschtool als sehr große Hilfe in der Elternarbeit. Infolgedessen

zeigten auch andere Einrichtungen aus der Kinder- und Jugendhilfe des KV Fläming Spreewald Interesse an dem Tool. Spendengelder des DRK-Generalsekretariats ermöglichten das Projekt „Teilhabe geflüchteter Eltern steigern – Frühförderung und Beratung“. Der Frühförder- und Beratungsstelle des DRK-Kreisverbands Fläming-Spreewald wurde dadurch im Mai 2021 ebenfalls ein Videodolmetschtool zur Verfügung gestellt. Eingesetzt wird es vor allem bei oft sehr komplexen ersten Beratungs- und Anamnesegesprächen mit Eltern behinderter Kinder. Der regelmäßige Austausch der an den beiden Projekten beteiligten Einrichtungen, ermöglichte eine interne und externe Vernetzung über die unmittelbare Projektarbeit hinaus. Die erfolgreiche Arbeit mit der Zielgruppe sorgte für weiteres Interesse auch von Behördenseite.

Altenhilfe und Pflege

Das Jahr 2021 stand erneut im Fokus der Pandemie. Gerade die Einrichtungen der ambulanten, teilstationären und vollstationären Pflege mussten engmaschig über die geltenden Hygieneschutzmaßnahmen informiert werden. Der enge Kontakt zwischen dem Fachreferenten Pflege, der Referentin Sozialrecht und dem Referenten Kostensatz war notwendig, um die Umsetzung der zahlreichen Verordnungen und Gesetze zu unterstützen. Dabei mussten regelmäßig die Änderungen im Infektionsschutzgesetz, der Testverordnung und der Eindämmungs- bzw. Umgangsverordnung analysiert und kommuniziert werden. Die Beschaffung der Materialien zur persönlichen Schutzausrüstung (PSA) erfolgte 2021 über die Landesgeschäftsstelle. Dies erforderte eine schnell aufzubauende Logistik, um Bedarfserfassung, Bestellung, Lieferung und Rechnungslegung sicher zu stellen. Diese Dienstleistung wurde von vielen Kreisverbänden gern angenommen.

Um diese schwierige Situation gemeinsam mit Verantwortungsträgern im Land Brandenburg bearbeiten zu können, waren Mitarbeitende der DRK-Landesgeschäftsstelle wöchentlich als Vertretungen und Fachberatungen in unterschiedlichen Krisenstäben im

MSGIV und in der LIGA tätig. Die Kommunikation mit den Mitgliedsverbänden erfolgte wöchentlich.

Um die Voraussetzungen zur Umsetzung der Test- und Impfstrategie auf Landesebene zu schaffen, waren Vorstand, Abteilungsleiterin und Referenten intensiv in die Erarbeitung der Verfahren involviert.

In zahlreichen Videokonferenzen mit dem MSGIV und der AOK setzte sich der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. für die Finanzierungssicherheit in den Einrichtungen der Pflege ein. Thematisiert wurden u.a. der Mangel an persönlicher Schutzausrüstung (PSA) in sozialen Einrichtungen.

Im Rahmen der wirtschaftlichen Sicherstellung der Pflegeeinrichtungen führte das DRK sowohl allein als auch im LIGA-Verbund zahlreiche Gespräche, um beispielsweise das Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEg) oder die Abrechnung besonderer Tatbestände über den § 150 SGB XI sicher zu stellen.

Die Umsetzung der nationalen Impfstrategie war in den Pflegeeinrichtungen eine besondere Herausforderung. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Einsatzstab der Abteilung Nationale Hilfsgesellschaft, dem Aufbau mobiler Impfteams und der umfangreichen Einbindung des DRK in die Impfkampagne in Brandenburg gelang es, die vulnerablen Gruppen zeitnah zu erreichen. Mithilfe von 33 mobilen Impfteams konnten allein im vollstationären Bereich 324 Pflegeeinrichtungen aufgesucht werden, um die Corona Schutzimpfung vor Ort zu verabreichen.

Trotz dieser unglaublichen Arbeits(mehr)belastung in der Bewältigung der Corona Pandemie fanden digitale Arbeitskreise zu pflegespezifischen Themen statt.

Eingliederungshilfe

Auch im Jahr 2021 hat die Corona-Pandemie das Geschehen in den Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe beherrscht. Einrichtungen und Dienste der Kreisverbände zeitnah zu den aktuellen gesetzlichen Regelungen während der Pandemie zu informieren und bei deren Umsetzung zu unterstützen, gehörte zum Tagesgeschäft. Im Mittelpunkt der Arbeit in der Eingliederungshilfe stand im Frühjahr 2021 die Aufklärung, die Vorbereitung und die Organisation von COVID-19-Impfungen für Menschen mit Behinderungen sowie Mitarbeitenden an zentralen Impforten. Der DRK-

Landesverband Brandenburg e.V. richtete dafür eigens eine Beratungsstelle für die LIGA-Wohlfahrtsverbände ein, um zu Fragen zu Organisation und Durchführung der COVID-19- Impfungen mittels mobiler Impfteams umfassend beraten zu können.

Neben der Bewältigung der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie befassten sich die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, die Kommunen und das MSGIV weiterhin mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) im Land Brandenburg. Pandemiebedingt konnte der Zeitplan zur Erarbeitung des neuen Rahmenvertrages-Teil B einschließlich der neuen Leistungsstruktur der Eingliederungshilfe nicht eingehalten werden. Die Brandenburger Kommission fasste demgemäß einen Beschluss zur Verlängerung der Frist um zwei Jahre. Positiv hervorzuheben ist, dass alle Arbeitsgremien auf Landesebene zur Erarbeitung der Inhalte des Rahmenvertrages in diesem Jahr trotz der Pandemie tagen konnten.

Um die Leitungen der Einrichtungen und Dienste bei der Umsetzung des BTHG und bei der Bewältigung der Corona-Pandemie zu unterstützen, fanden regelmäßig Videokonferenzen sowie themenspezifische Fortbildungen statt.

Ende 2021 startete der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. eine Fortbildungsreihe zum Thema: Kompetenzerwerb-Beratung-Musterfachkonzept mit Prof. Dr. Drechsler und der Unternehmensberatung Contec GmbH. Im Rahmen der Fortbildungsreihe werden verschiedene Module für Führungskräfte von Einrichtungen und Diensten zur Weiterentwicklung der jeweiligen Leistungsangebote, zur Fachkonzeptüberarbeitung gemäß BTHG und zur strategischen Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes der Eingliederungshilfe für Geschäftsführungen angeboten.

In Planung sind Fortbildungsveranstaltungen u. a. zum Systemwandel in der Eingliederungshilfe von der Fürsorge zur Personenzentrierung in Kooperation mit dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

Kinder- und Jugendhilfe

Im Jahr 2021 fokussierte die Kinder- und Jugendhilfe vor allem auf die Weiterführung des Reformprozesses zum Kita-Recht mit einem intensiven Dialogprozess zwischen

der Landesregierung/dem MBS und den Kommunen, Kita-Trägern, Verbänden, Fachkräften und Eltern. Erklärtes Ziel, das alle Akteurinnen und Akteure unterstützen, ist ein transparentes, klar strukturiertes und praxistaugliches Kita-Recht ab 1. Januar 2023.

Im September 2021 wurden die Arbeiten der Arbeitsgruppen zur Kitarechtsreform Brandenburg, dem größten Gesetzesvorhaben der Landesregierung in dieser Legislaturperiode, beendet und der Abschlussbericht vorgelegt.

Den zweiten großen Themenblock der fachlichen Arbeit bildet das Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) am 10.6.2021. Die Träger betriebserlaubnispflichtiger Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Eingliederungshilfe stehen hierdurch in der Verantwortung, ihre Einrichtungskonzepte entsprechend der gesetzlichen Anforderungen innerhalb eines Jahres anzupassen und dem MBS vorzulegen. Alle Einrichtungsleitungen wurden ausführlich über diese Anforderung und Auswirkungen informiert. Um die DRK-Kreisverbände bei der Erstellung der einrichtungsbezogenen Gewaltschutzkonzepte zu unterstützen, wurde die Initiierung einer Schreibwerkstatt mit sieben Terminen für 2022 vorbereitet.

Auch im Jahr 2021 drehte sich die Arbeit um die Gestaltung des Betriebes von Einrichtungen und Diensten im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe unter Coronabedingungen. Das war und ist eine große Herausforderung.

Durch Corona konnte auch im Jahr 2021 der DRK-Kitabeirat auf Landesebene die geplante Exkursion des Beirates zum Thema Ganztagsbetreuung nicht durchführen. Es ist dennoch gelungen, folgende Veranstaltungen durchzuführen:

Veranstaltungen in der Kinder- Und Jugendhilfe

22 Schulungsangebote zum DRK-Curriculum „Was MACHT was?!- Umgang mit pädagogischer Macht in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe“: Vier Veranstaltungen fanden in DRK-Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und vier Veranstaltungen in DRK-Einrichtungen für Geflüchtete statt. Ziel ist, dass DRK-Curriculum auch in anderen Verbänden umzusetzen,

und so das DRK-Fortbildungsangebot einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen. Hierfür wurde seit 2020 ein Referenten-Trainer-Pool aufgebaut. Im Jahr 2021 konnten zwei Online-Trainer-Intervisionstreffen zur Qualitätssicherung der Fortbildungen durchgeführt werden.

Für die Durchführung dieser Veranstaltungen in KIEZ-Kitas im Land Brandenburg (das DRK selbst unterhält drei KIEZ-Kitas) stellte das MBS dem DRK-Landesverband Brandenburg e.V. Fördermittel in Höhe von 52.000 Euro zur Verfügung.

Ein zweitägiges Coaching zur Stärkung der Managementkompetenzen für 22 Führungskräfte aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe fand mit positivem Feedback statt.

Coronabedingt organisierten die DRK-Fachreferentinnen eine eintägige digitale Veranstaltung für 12 Führungskräfte aus der Kindertagesbetreuung zum Modul Teamkultur aus dem DRK-Curriculum.

In einem zweitägigen Seminar mit dem Titel „Stolpersteine in der frühen Eltern-Kind-Beziehung“ stand das Thema Kinderschutz und Sicherung des Kindeswohls für pädagogische Mitarbeitende im Fokus.

Im Rahmen eines drei digitale Treffen umfassenden Pilotprojektes wurde erstmalig das „Kinderschutz-Verfahren im Fallkontext“ bearbeitet. Die 28 Teilnehmenden profitierten deutlich von dem Angebot und berichteten von mehr Sicherheit bei der Bearbeitung von Kinderschutzfällen. Das Angebot soll im Jahr 2022 erneut vorgehalten werden.

In drei Online-Workshops bieten die Fachreferentinnen des DRK-Landesverbands Brandenburg e.V. zur Sensibilisierung von Fachkräften zum Thema „Elternpartizipation“.

Mit einer zweitägigen Arbeitsberatung mit den Einrichtungsleitungen der Erziehungshilfen zu Themen der aktuellen Herausforderungen im Leistungsbereich, konnte außerdem der Fortbildungs- und Austauschbedarf im Bereich Hilfen zur Erziehung gedeckt werden.

Freiwilligendienste

In der zweiten Hälfte des Freiwilligendienstjahrgangs 2020-21 und somit in der ersten Jahreshälfte 2021 war die Bildungsarbeit noch stark von der Corona-Pandemie beeinflusst und fand, einschließlich der Abschlussseminare, im Onlineformat statt. Auch die Einsatzstellenbesuche wurden in einen digitalen Raum verlagert. Anleiterinnen und Anleiter, Freiwillige und DRK-Bildungsreferentinnen und -referenten führte Beratungsgespräche in Form von Videokonferenzen.

Im Sommer 2021 wurde das Bundesprogramm „Aufholen nach Corona“ gestartet, welches auch eine Förderung von ausfinanzierten FSJ-Plätzen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe vorsah. Ziel des Programmes ist es, psychosoziale und schulische Folgen der Eindämmungsmaßnahmen der Corona-Pandemie zu mildern. Kinder und Jugendliche sollen so in ihrer Resilienzfähigkeit gestärkt werden. Jugendfreiwilligendienstleistende sollen zudem Kindern und Jugendlichen - in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften - Hilfestellung beim Aufholen von Lernrückständen geben. Ganz gezielt soll außerdem Schulabgängerinnen und Schulabgängern aller Schularten eine Chance zur Orientierung als Freiwilligendienstleistende geboten werden.

Der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. konnte in kürzester Zeit knapp 40 zusätzliche FSJ-Plätze in bestehenden und neuen Institutionen einrichten und besetzen. Hierfür wurde eine extra Seminargruppe gebildet, in welcher die Teilnehmenden, neben der interaktiven Bearbeitung vielfältiger Themen, auch erstmals eine Juleica (Jugendleiter-Card) erwerben konnten. Im Jahrgang 2021 / 2022 waren somit über 150 Freiwillige in den Formaten FSJ und BFD in ganz Brandenburg im Einsatz. Die Plätze in Pflegeeinrichtungen und in Krankenhäusern erfreuten sich weiterhin großer Beliebtheit.

Die Auftaktveranstaltung des Jahrgangs musste noch online stattfinden, war mit der Teilnahme von über 120 Teilnehmenden dennoch ein voller Erfolg. Die Freiwilligen lernten das Team Freiwilligendienste und das anstehende Bildungsangebot kennen.

Im September und Oktober 2021 konnten die Begrüßungsseminare erfreulicherweise in Präsenz stattfinden, was ein Kennenlernen innerhalb der Gruppen förderte. Für die Online-Seminare, welche ab

November 2021 wieder eingesetzt werden mussten, war dies ein großer Gewinn, da Berührungängste bereits abgebaut waren und eine gute Zusammenarbeit auch im Online-Format gewährleistet werden konnte. Das Team Freiwilligendienste konnte hier mittlerweile auf ein breites Methoden-Repertoire in der digitalen Bildung zurückgreifen und den Austausch und Prozesse der Selbstreflexion und Berufsorientierung anregen.

Soziales Ehrenamt

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen fanden 2021 die Arbeitsgremien auf Bundesebene statt. Die Vertretung des Landesverbandes in der AG Ehrenamt in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit übernahm die Abteilungsleiterin, die Teilnahme am Bundesausschuss Wohlfahrts- und Sozialarbeit und das Treffen der Vizepräsidenten wurden durch die Vizepräsidentin wahrgenommen.

Potenziale der offenen Altenarbeit, Entwicklung von Rhetorikkompetenzen für Ehrenamtliche und Fördermöglichkeiten für das ehrenamtliche Engagement waren einige Themen der Arbeitskreise.

Das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement und Anerkennungskultur hat im Juni 2021 durch ein Impulspapier der Koordinierungsstelle die Wiederaufnahme des Wirkens des Netzwerkes und zur Weiterentwicklung des Landesnetzwerkes aufgerufen. Die LIGA wird sich in der Netzwerkarbeit aktiv einbringen.

Die Stelle der Fachreferentin bzw. des Fachreferenten „Ehrenamt“ war in der Landesgeschäftsstelle 2021 weiterhin unbesetzt. Der Prozess der strukturellen Neuorganisation ist vorbereitet, kann aber erst nach der Neubesetzung der Stelle 2022 aktiv bearbeitet werden. Geplante Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Ehrenamts sind sowohl die Schaffung wohnortnaher Strukturen und Engagement-Möglichkeiten über bestehende Einrichtungen und Dienste vor Ort als auch die Gründung der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

Mit der Erstellung einer Arbeitshilfe in Form einer Materialsammlung der verbandlichen Basispapiere für die ehrenamtliche Arbeit ist begonnen worden.